

**„Inmitten hoher Wände Mauerwerk umschlossen liegt
Ein Garten wunderschön- und nützlich seinem Herrn:
Hier wächst Leben erhaltendes Kraut vielfältiger Arten „**

Luxorius, 6. Jhd.

An der Burg Lichtenberg kann man einen solchen Garten sehen, er liegt am Fuße des Palas auf der Vorburg, im Bereich des Zwingers.

Diese Gartenanlage ist an romanischen Vorbildern orientiert, die Beeteinfassungen sind mit Kalksandsteinen gesetzt. Die Abgrenzung gegenüber anders genutzten Flächen, die Umfriedung, ist ein konstitutives Element des Gartens, das einen besonderen Rechtsraum schafft. Der Zaun dient dem Schutz vor dem Betreten des Gartens – von Unbefugten und von Tieren.

Die Pflanzen dieses Garten werden nicht als Fremdlinge empfunden, da sie seit dem Mittelalter in Kloster und Burggärten kultiviert worden sind, sie haben zum Teil volkstümliche Namen wie Pfingstrose oder Taglilie, sie stammen aber aus Asien oder dem Mittelmeerraum.

Der Burggarten ist angefüllt mit vielen exotischen Arten, einige wenige Pflanzen stammen aus Mitteleuropa: Akelei, Primel, Jakobsleiter, Eisenhut.

Heimisch gemacht wurden Salbei, Thymian, Majoran, Estragon und viele mehr durch die Landgüterverordnung Karls des Großen (Capitulare de villis), die moderne Kenntnisse über die Wirkung von Pflanzen zur Gesundheit und Hygiene in den europäischen Raum brachte.

Die Anlage eines Garten diene allen Zwecken der Würz und Heilkunst, Körper und Seele sollten erfreut werden durch die Schönheit und den Duft der Pflanzen, die Wirkung der Kräuter wurde genutzt zum Würzen der Speisen, genauso wie als Medizin. Salbei, als antivirales Heilkraut schmeckt gut an Fleischgerichten, Thymian, schleimlösend und entzündungshemmend, ist lecker in Soßen.

Dieser besondere Garten, der alle Aspekte eines mittelalterlichen Gartens mit wechselnder Bepflanzung, witterungsabhängigen Erträgen und Fruchtfolgen zeigt, wurde Anno 2000 angelegt, er zeigt mehr als 200 Würz- und Heilkräuter, die entsprechend ihrer Vegetationsphasen sichtbar sind. Neben Wirkungen als Heilkräuter haben manche Arten als Symbolpflanzen des Christlichen Glaubens Bedeutung: Akelei als Sinnbild des Heiligen Geistes, Rosen für das Blut Christi, Maiglöckchen als „Marienblume“ Symbol für reine Liebe.

Die meisten Pflanzen im Burggarten sind einfach lecker, wir haben Liebstöckel, Erdbeeren, Minzen, Melisse und Sauerampfer, aber nicht alles was grün ist, ist bekömmlich. Es gibt auch eine Auswahl an Giften, die in der Medizin bis heute eingesetzt werden, Fingerhut, Eisenhut, Maiglöckchen, Nieswurz, Rainfarn sind sehr giftig und sollten nicht probiert werden.

**„Der Garten freut, hilft, nährt uns und erhält,
Aus traurigem Gemüt scheucht er die schweren Sorgen:
Den Gliedern gibt er Kraft, auf sich lenkt er den Blick;
Er lohnt die Müh durch volleres Gedeihen,
Und mannigfache Freude wird dem Gärtner zum Geschenk.“**

Columella, 1. Jhd.